



Zu den anstrengendsten Aufgaben von Übersetzern zählen Konferenzen, bei denen simultan übersetzt werden muss.

Foto: alic/dpa/tmn

Höchste Konzentration

Der aus Weißrussland stammende **DOLMETSCHER** Alexander Podarewski ist mit seinem Team international gefragt.

Dolmetscher sind in einer Welt, die immer mehr zusammenwächst, sehr gefragt. Alexander Podarewski deckt mit seinem Übersetzer-Team rund 20 Sprachen ab – darunter auch Chinesisch, Arabisch und Farsi. Wir sprachen mit ihm über seine international gefragte Tätigkeit.

Herr Podarewski, wollten Sie immer Dolmetscher werden?

Ich bin sprachbegabt und als wir 1999 nach Bremen kamen, wusste ich, dass ich schnell Deutsch lernen muss, um dazuzugehören. Anfangs wurde ich belächelt, weil ich stets mein Wörterbuch bei mir trug. Doch

MITTWOCHSINTERVIEW

als ich nach einem Jahr perfekt Deutsch konnte, kam der Respekt der Mitschüler und ich wurde als Freund angenommen.

Wie kamen Sie auf den Dolmetscher-Beruf? 2005 zog ich nach Erlangen, um Anglistik und Philosophie zu studieren. Als ich 20 schottische Dialekte des vorigen Jahrhunderts lernen sollte,



Foto: Sabine Beck

Alexander Podarewski ist 35 Jahre alt und kam vor 20 Jahren mit seiner Familie aus Weißrussland nach Deutschland. Mit seiner inzwischen weltweit gefragten AP Dolmetscher- und Übersetzungsagentur für Medizin, Pharmazie, Recht und Technik hat er sich selbstständig gemacht. Er ist mit einer waschechten Nürnbergerin verheiratet.

habe ich das Studium beendet und die Übersetzer-Ausbildung gemacht, die ich bis heute nicht bereut habe.

Wann machten Sie sich selbstständig? Mein Unternehmen gründete ich 2010, anfangs bekam aber nur wenige kleine Aufträge, weil mich niemand kannte. Die Leere versuchte

ich mit allerlei Jobs zu überbrücken, denn von den Übersetzungen – ich spreche Englisch, Russisch und Deutsch – konnte ich nicht leben.

Welche Jobs waren das?

Ich habe Särge auf dem Friedhof getragen, schraubte Fahrräder zusammen, war Umzugshelfer, habe auf dem Bau und bei einer Eventagentur gejobbt, als Postasträger gearbeitet, Blut und Plasma gespendet oder als Proband an einer Klinik-Studie teilgenommen. Ich musste irgendwie Geld verdienen, denn obwohl ich die Übersetzer-Ausbildung als Bester mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, bekam ich keinen Existenzgründerzuschuss, weil ich vorher nicht arbeitslos war. Und das Bafög musste ich auch zurückzahlen, weil ich die Uni abgebrochen hatte.

Was ist Ihnen aus der Zeit besonders in Erinnerung geblieben?

Ich war Postasträger in der Siemens-Zentrale in Erlangen. Als ich vor dem Aufzug wartete, las ich Dostojewski. Einige Seiten hatte ich mir kopiert und eingesteckt, weil Zettel handlicher waren als ein dickes Buch. Ein Manager war er-

staunt, dass sich ein Postbote mit solcher Literatur befasst. Während wir zusammen Aufzug fuhren, erzählte ich ihm von mir, woraufhin er mich als Übersetzer empfahl und ich dadurch bekannter wurde.

Für wen haben Sie schon alles gedolmetscht?

Zum Beispiel für den dänischen Ministerpräsidenten, den Staatspräsidenten Ägyptens und gut 50 Botschafter aus aller Welt, aber auch für große Industriemagnaten und Freunde von Wladimir Putin. Meist übersetze ich aber für normale Leute, die zur medizinischen Behandlung nach Deutschland kommen.

Sie übersetzen ja auch simultan. Wie anstrengend ist das?

Da ist höchste Konzentration gefordert, weil man gleichzeitig hören und sprechen muss. Das Hirn sollte sich zwischendurch immer wieder erholen, das geht aber nicht immer, und so war ich auf einem Kongress für Psychoanalyse zwei Tage am Stück Simultandolmetscher. Abends war ich mit meinen Auftraggebern in der Oper und so erschöpft, dass ich einschliefe. **INTERVIEW: SABINE BECK**

WIDERSTAND

34-Jähriger ballte Fäuste und ging auf Polizisten los

Besonders auffällig soll sich ein Mann am Montagabend in der Nürnberger Königstraße verhalten haben. So auffällig, dass nach Angaben der Polizeipressestelle sich eine Streife den Mann genauer anschauen wollte. Doch zu einer Personenkontrolle durch die beiden Beamten kam es im ersten Anlauf nicht. Denn als sie den 34-Jährigen ansprachen, habe dieser schon seine Fäuste geballt und eine Angriffshaltung eingenommen. Es kam zu einem Gerangel, dann klickten die Handschellen.

Allerdings endete der Vorfall nicht ohne Schmerzen. Eine Beamtin zog sich dabei eine leichte Verletzung am Bein zu. Auch der Beschuldigte, ein wohnsitzloser Mann aus dem Allgäu, erlitt Blessuren am Körper. Die Streife brachte den renitenten 34-Jährigen dann zur Dienststelle und sperrte ihn in eine Zelle.

Gegen den 34-Jährigen ist jetzt ein Ermittlungsverfahren wegen des Widerstandes gegen Vollzugsbeamte eingeleitet worden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth wird der Beschuldigte einem Ermittlungsrichter vorgeführt. **bro**

LESUNG

Neue Bücher aus Nürnberg

Die Buchhandlung Korn & Berg stellt gemeinsam mit der Stadtbibliothek Nürnberg zur Vorweihnachtszeit den aktuellen Weihnachtskatalog 2019 mit Neuerscheinungen aus Nürnberg und Franken vor. Die Veranstaltung mit Lesung findet statt am Montag, 11. November, 17 Uhr, in der Stadtbibliothek Zentrum (Ebene 10, Lernwelt) am Gewerbemuseumplatz 4. Der Eintritt ist frei.

Dabei wird Nicola Mögel, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Tiergartens, von ihrem Buchprojekt „Tiergarten Nürnberg: Kunst im Landschaftszoo“ berichten. Zudem liest der Nürnberger Journalist, Autor und Humorist Klaus Schamberger aus seinem Buch „Freitagsschmarri“. **anz**

ANZEIGE

BLICK INS WIRTSCHAFTSLEBEN

Wohntrends kulinarisch entdecken
Gemeinsamer Kochabend der Firma Möbel Höffner und der Schultheiß Projektentwicklung AG



Herr Alexander Schiffner, stellv. Hausleitung aus dem Hause Höffner, präsentiert die aktuellen Wohntrends.

Getreu des Mottos „Wohlfühlen & Ankommen – Trends heiß serviert, während der Koch das Essen kreiert“ erlebten rund 60 geladene Gäste des Höffner Kochabends im Servento einen entspannten Abend in einer eigens für sie entwickelten Wohlfühlumgebung mit den aktuellen Wohntrends des Möbelhauses. Die Firma Höffner lieferte für diesen besonderen Abend rund 60 verschiedene Stühle sowie Clubessel und Beistelltische mit den passenden Kommoden aus der aktuellen Kollektion inkl. diversen Dekoartikeln, die die aktuellen Trendfarben und Stile gekonnt in Szene setzen – Wohlfühlambiente inklusive.

Frau Simone Leuchauer, Hausleitung Möbel Höffner in Fürth, hierzu: „Die Einrichtungstrends setzen an vielen Stellen auf Nostalgie: Die Hektik des Alltags ist aus unserem modernen Leben nicht mehr wegzudenken. Kein Wunder, dass sich die Designer auf ihre Wurzeln besinnen und ihren Wohnräumen mit einem gewissen Sinn für Nostalgie zu neuer Gemütlichkeit verhelfen. Generell sind natürliche Materialien hoch im Kurs. Holz ist in dieser Saison der absolute Renner und findet sich sowohl bei Bodenbelägen, Möbeln oder auch Deko-Elementen wieder. Neben Holz sind auch Leder, Filz und Samt gern gesehene Materialien bei der Einrichtung. Bei Möbeln werden die Formen wieder weicher – Kanten sieht man hingegen weniger. Zudem ist Beton derzeit absolut im Trend – von wegen ungemütlich und kalt!“

Neben dem „Erleben“ der aktuellen Wohntrends, konnten sich die Gäste von den kulinarischen Kreationen des Chef-Kochs Martin Förtsch aus dem Servento inspirieren lassen. Das

Team um Martin Förtsch präsentierte unter anderem geräuchertes Kalbsfilet unter der Steinpilzkruste mit Kürbispüree, Gemüsevariation in gebackenen Kartoffelkörbchen auf Karotten-Honig-Ingwersoße und Pinienkernen und als Dessert den Desserteller „Servento“ mit Maronen und Quitten.

Die prunkvollen Zeiten von Bronze, Silber und Gold sind vorbei – jetzt liegen Chrom, Kupfer und Messing schwer im Trend. „Mattes Grau und Messing gehen eine romantisch-aufregende Liaison ein. Die zarte Kombination ist zurückhaltend, klassisch und doch verführerisch. Unser Tipp für alle, die auf einem zeitlosen Look setzen wollen“, so Alexander Schiffner, stellv. Hausleitung aus dem Hause Höffner. Glänzende Metalle in Szene zu setzen, bedarf Geschick und Fingerspitzengefühl. Denn viel ist hier schnell zu viel. Daher empfehlen die Experten vom Möbelhaus Höffner an diesem Abend auch die Kombination von Messing und Weiß: denn die Messing-Akzente verleihen einem jeden Raum einen besonderen Chic. „Für dunkle Wandfarben muss man etwas mutiger sein. Doch eine nachtblaue Wand in Kombination mit glänzendem Kupfer ist nicht düster, sondern wirkt wie ein funkelnder Sternenhimmel“, erläutert Alexander Schiffner abschließend.

„Wir freuen uns sehr, mit Frau Leuchauer und ihrem Team vom Möbel Höffner einen starken Partner an unserer Seite zu haben, der unseren Kunden bei der Inneneinrichtung mit Rat und Tat zur Seite steht und jeden noch so individuellen Wunsch realisiert“, erläutert Dr. Gunter Krämer, Vorstand Finanzen/Personal der Schultheiß Projektentwicklung AG.



IHR & WIR FÜR NÜRNBERG
BÜRGERTELEFON
DER SPD-STADTRATSFRAKTION
immer montags von 18 bis 19 Uhr
0911-2312906

Montag, 04. November mit Harald Dix, SPD-Stadtrat

www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



Alle teilnehmenden Geschäfte unter www.altdorfaktiv.de
gleich notieren!
altdorfaktiv.
Offenes Wirtschafts- und Kundenforum e.V.

am **3. NOV.** von **12:30 bis 17:30 Uhr**
Verkaufsoffener Sonntag
ab 11 Uhr mit **Trödelmarkt** auf dem Altdorfer Marktplatz

Ungetrübter Blick
für eine fundierte
Meinungsbildung.

Ihre Tageszeitung

Zeitungsdiebstahl

ist kein **Kavaliersdelikt!**

Im Interesse unserer Abonnenten weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass Zeitungsdiebstahl strafbar ist, wie jeder andere Diebstahl auch.

So sieht es das Strafgesetz nach § 242.
Die Folge: Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren. Auch der Versuch ist bereits strafbar.